

Neuere Literatur.

Thierbastarde. Zusammenstellung der bisherigen Beobachtungen über Bastardirung im Thierreiche nebst Literaturnachweisungen. Herausgegeben von Dr. Karl Ackermann, Oberrealschuldirektor i. Pr. I. Theil: Die wirbellosen Thiere.

Herr Director Ackermann ist nicht Entomolog, sondern zu „den auf die Bastardirung bezüglichen Studien“ durch zahlreiche, zum Theil durch hohe Schönheit ausgezeichnete Hybriden von einheimischen Finken hingeleitet worden. Seine Arbeit erhebt keinen Anspruch auf absolute Vollständigkeit, sondern will denen, die sich für den Gegenstand interessiren, einen Wegweiser in der ausgedehnten Literatur geben.

Auf S. 5—7 wird eine Literatur über Thierbastarde im Allgemeinen gegeben. Dafs in derselben nicht auf die Nachweise hingewiesen wird, welche Hagen in seiner ausgezeichneten Bibliotheca entomologica (Leipz. 1862, p. 63) über Bastard giebt, ist immerhin auffallend, wengleich über manche von demselben erwähnten Fälle berichtet wird. Wenn in der Arbeit, S. 14 unter Käfer, gesagt wird, Käferbastarde, als solche durch Zucht oder in der Natur zweifellos festgestellt, habe ich „in der von mir durchgesehenen Literatur nicht gefunden“, so scheint es mir, dafs Hr. Ackermann die Literatur nicht sehr genau durchgesehen hat. Die von ihm erwähnte Arbeit von Gerstaecker ist nicht in der von ihm citirten Linnaea ent. XI, p. 211—243, sondern in XII, p. 417—458 (1858)¹⁾, erschienen. In derselben ist kein *Carabus*-Bastard erwähnt, sondern von der Möglichkeit gesprochen, dafs Formen, die als Zwischenformen betrachtet wurden, Bastardformen sein könnten. Hätte Hr. Ackermann den Aufsatz überhaupt gelesen, so würde er ohne Zweifel für seinen Gegenstand vieles Interessante gefunden, namentlich die Erfahrungen von Hagen (die von Ackermann nicht citirt werden), die er über verschiedene Libelluliden gemacht hat; *Lib. pectoralis* und *caudalis*, *Lib. meridionalis* und *striolata*, und *Lestes Nympha*

¹⁾ Die Reflexionen, die Gerstaecker 1858 an seine Arbeit über die chilenischen *Carabus* anreihete, bieten manches Interessante, doch ist zu beachten, dafs sie wesentlich polemischer Natur, gegen Prof. Schaum und mich gerichtet sind, die wir vor 40 Jahren Vorkämpfer einer Richtung waren, die seitdem die herrschende geworden ist.

und *Agrion chloridion*¹⁾, letztere zwei verschiedenen Gattungen angehörig, wurden in Begattung getroffen. — Nach meiner Ansicht ist es bei den Käfern eine ziemlich unnütze Mühe, alle Fälle zu citiren, in denen Copulationen zwischen verschiedenen Arten beobachtet wurden; es sind dies eben Fälle von begattungsüberlustigen Männchen, die sich blind auf beliebige Weibchen meist verwandter Arten stürzten; an der Spitze die von Rossi vor 100 Jahren beobachtete Paarung von *Cantharis melanura* L. und *Athous niger* L. Diese Fälle kommen natürlich unendlich viel öfter vor als sie beobachtet werden. Als Curiosum möge hier erwähnt werden, daß Hr. H. Klæger mir vor einigen Jahren ein todttes Weibchen der Cantharide *Lygistopterus sanguineus* L. überbrachte, mit welchem drei Männchen derselben Art in copula verbunden und mit ihr in den Tod gegangen waren.

Daß die von Hrn. v. Heyden erwähnten *Dorcadion*-Bastarde nicht als solche, sondern als Varietäten zu betrachten sind, habe ich selbst bereits erwähnt (Deutsche Entom. Zeitschr. 1874, p. 234, Note).

Um so wichtiger ist es, wenn über einen wirklichen Käfer-Bastard ausführlich berichtet wird, wie ich es über einen Bastard von *Dytiscus latissimus* und *dimidiatus* (Berl. Entom. Zeitschr. 1874, p. 293—295) gethan habe, nachdem ich genau auf die specifischen Unterschiede beider Arten eingegangen bin; in solchem Falle genügt doch wohl Hrn. Ackermann's Bemerkung kaum, daß er nicht über Zweifel erhaben ist? welcher Zweifel ist geäußert und von wem?

Viel interessanter ist die Bastardfrage bei den Schmetterlingen, bei welchen sogar sog. Bastardarten existiren. Auf dieselbe näher einzugehen, bleibe den Herren Lepidopterologen überlassen.

Bei den Hymenopteren ist namentlich fruchtbare Nachkommenschaft zwischen der gemeinen und der italienischen und ägyptischen Biene bekannt; bei den Dipteren und Hemipteren ist sogar über regelwidrige Copulationen bis jetzt nur wenig bekannt.

Französischerseits sind Arbeiten über den beregten Gegenstand zu erwarten.

Dr. G. Kraatz.

¹⁾ Wahrscheinlich sind die von Gerstaecker citirten Fälle mit den von Ackermann citirten aus der Stettiner ent. Ztg. 1858 identisch; doch stammen die Gerstaecker'schen Citate aus späterer Zeit (1862) und haben in Folge dessen größere Bedeutung; in der Stettiner ent. Ztg. sind *Lestes sponsa* und *Agrion najas* citirt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [1897](#)

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav

Artikel/Article: [Neuere Literatur. 414-415](#)